Handel und Industrie.

* **Oesterreichische Südbahn.** In der Woche vom 11. März bis 17. März cr. wurden 713 904 fl. (— 47 990 fl.) vereinnahmt.

* **Bank von England.** In die Bank flossen 12 000 Lstr.

* **Finanzielles aus Griechenland.** Wie „W. T. B." aus Athen meldet, hat der Ministerrath gestern über Maßregeln gegen die künstliche Goldhausse berathen. Wie verlautet, würden die Goldtermingeschäfte verboten werden. Das Goldagio betrug gestern 53 pCt.

* **Portugiesische Finanzen.** Wie die „Times" von gut unterrichteter Seite hört, würden die Vorschläge, welche die portugiesische Regierung gegenüber den Delegirten der auswärtigen Gläubiger gemacht hat, Abänderungen erfahren. Das Blatt glaubt, die portugiesische Regierung sei bereits davon informirt, wie es keineswegs wahrscheinlich sei, daß die in Aussicht genommene neue, durch die Zolleinnahmen zu gewährleistende Anleihe von Erfolg begleitet sein werde.

* **Finanzielles aus Südamerika.** Einer Meldung aus Rio de Janeiro zufolge verlangen die Aktionaire der dortigen Bank für Handel und Industrie die freiwillige, gütliche Liquidation. — Nach Meldungen aus Montevideo vom 22. März hat der Senat die Gesetzvorlage, betreffend die Gründung einer Nationalbank von Uruguay mit einem Kapital von 8 Millionen Pesos, genehmigt. Das Gesetz soll sofort in Kraft treten.

* **Die New-Yorker Montagbörse** war Anfangs ruhig, im weiteren Verlaufe lustlos und matt. Der Umsatz der Aktien betrug 201 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 400 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 19 000 Unzen. Für den Staatsschatz wurden 605 000 Unzen zu 89,87—89,94 angekauft.

* **Waggon-Fabrik Gebr. Hofmann u. Co. in Breslau.** In der gestern abgehaltenen Aufsichtsraths-Sitzung wurde nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 13½ pCt. für das verflossene Geschäftsjahr festgesetzt.

* **Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau (Linke).** Der Aufsichtsrath beschloß, nach Absetzung von 95 000 M. (1890 136 649 M.) für Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Dotirung des Reservefonds mit 84 000 M. (1890 132 806 M.) die Vertheilung von 13½ pCt. Dividende vorzuschlagen, gegen 14 pCt. im Vorjahre.

* **Berliner Hotelgesellschaft (Kaiserhof).** Der Rechnungsabschluß für das verflossene Geschäftsjahr konstatirt wieder in hohem Maße erfreuliche Resultate, so daß der Generalversammlung der Aktionaire, welche auf den 30. April anberaumt werden soll, nach großen Abschreibungen die Vertheilung von 8 pCt. Dividende, wie im Vorjahre, vorgeschlagen werden kann. Dabei sind sämmtliche Erneuerungen und Neuanschaffungen für das Hotel Kaiserhof aus dem Betriebe gedeckt, und das gesammte Inventar des Kaiserhofs sammt der Kaiserhofstraße steht jetzt nur noch mit 1 M. zu Buche. Auch auf das Inventar des Kontinentalhotels sind trotz der kurzen Zeit, welche seit Erwerbung desselben durch die Berliner Hotelgesellschaft verflossen ist, bereits so umfangreiche Abschreibungen vorgenommen, daß dasselbe nur noch mit 30 pCt. des Anschaffungswerthes in der Bilanz figurirt.

* **Schlesische Gas-Aktiengesellschaft.** Der Rechnungsabschluß für 1891 ergiebt einen Reingewinn von rund 124 000 M. gegen 118 000 M. im Vorjahre. Der Aufsichtsrath beschloß, der auf den 14. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7½ pCt. gegen 7 pCt. im Vorjahre bei Dotirung des Abschreibungskonto mit 35 000 M. vorzuschlagen.

* **Soolbad und Saline Salzungen.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, pro 1891 eine Dividende von 6 pCt. in Vorschlag zu bringen, gegen 6⅔ pCt. im Vorjahre.

* **Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft La Veloce.** In Frankfurt a. M. verlautete gestern gerüchtweise, die Verwaltung der gen. Gesellschaft beabsichtige 4½ pCt. Dividende für die Stammaktien und 5 pCt. für die Prioritätsaktien vorzuschlagen. Nach den Informationen, die der „Berl. Börs. Kour." erhalten hat, gestatten die vorjährigen befriedigenden Erträgnisse der Gesellschaft sowohl auf die Prioritäts- als auch auf die Stammaktien 5 pCt. Dividende zu vertheilen.

* **Fallissement Günzburg in Petersburg.** In der gestrigen Versammlung der Gläubiger des falliten Bankhauses J. E. Günzburg wurde der Status entgegengenommen, welcher, nachdem in letzter Stunde die Forderung von Adolf Grube im Betrage von etwa einer Million Rubel fallen gelassen worden ist, nunmehr mit 14 Millionen balanzirt. Es wurde beschlossen, das Börsenkomité um Ernennung einer Administration anzugehen. Eine zweite Gläubigerversammlung soll demnächst zur endgültigen Prüfung der Bilanz zusammentreten und nach Befriedigung der Reichsbank die Administratoren wählen. — Dem gestrigen Beschlusse der Kreditoren-Versammlung des falliten Bankhauses Günzburg, eine Administration zur successiven Liquidation des Geschäftes einzusetzen, sollen, den „Nowosti" zufolge, auch alle Kreditoren der Pariser Filiale beigetreten sein. Das Blatt beziffert die Aktiva auf ca. 15 Millionen — welche Summe die gesetzliche Norm für die Insolvenzerklärung bedeutend übertreffe. Die Depots, welche über 16 Millionen betragen, wären durchaus intakt geblieben, es seien davon bereits 10 Millionen zurückgezahlt.

Berliner Börse vom 22. März.

Die heutige Fondsbörse begann im Anschluß an bessere auswärtige Berichte, sowie in Folge mehrfacher Ultimodeckungen fest und mit fast ausnahmslos gut gebesserten Kursnotirungen. Das Geschäft entwickelte sich anfänglich etwas lebhafter als in den letzten Tagen, verfiel aber nach Erledigung der ersten Aufträge wieder großer Stille. Bankaktien setzten meist um 0,50 bis 0,75 pCt. über ihre gestrigen 3 Uhrpreise ein, Darmstädter (+ 1,25 pCt.) waren lebhafter gefragt, österreichische Kreditaktien (+ 0,50 pCt.) blieben ruhiger. Inländische Eisenbahnaktien, namentlich Mainzer (+ 0,60 pCt.), gingen etwas reger um, Marienburger gewannen 0,60 pCt., Ostpreußen waren behauptet. Oesterreichische und schweizerische Transportwerthe hielten sich still und fast unverändert, dagegen notirten italienische und russische auf einigen Deckungsbegehr höher, Warschau-Wiener + 1 pCt. Auf dem Montanmarkt verkehrten Eisen- und Hüttenwerthe ferner zu etwa um 50 pCt. gebesserten Kursen etwas reger. Kohlenaktien waren ebenfalls weiter gut erholt, aber ruhiger. Auf dem Rentenmarkte begannen alle Russenwerthe mit Preiserhöhungen, Rubelnoten + 0,50 M., um später ihren Gewinn auf Petersburger Verkaufsordres theilweis wieder aufzugeben; Italiener gewannen bei regerer Nachfrage 0,70, Ungar. Goldrente 0,20 pCt. und blieben auch später fest. Kurz nach 1 Uhr befestigte sich der Gesammtmarkt nicht unwesentlich und die Kurse fast sämmtlicher Spekulationspapiere gingen über ihre höhere Anfangsnotiz hinaus, Russenwerthe verkehrten anziehend, Italiener und Ungarn behauptet, alle Bank- und Montanaktien ferner gebessert, Eisenbahnwerthe unverändert; flüssiger Geldstand, sowie Befürchtung vor weiterem Stückemangel, wirkten anregend. Heimische Staatsanleihen hielten sich still und fest, ebenso fast sämmtliche Eisenbahnprioritäten; Serbenwerthe zeigten sich erholt, portugiesische Prioritäten (die zweiten) weiter rückgängig. Der Kassamarkt verlief ziemlich fest bei etwas regerem Handel. Ultimogeld bedang 1¾ pCt., Privatdiskont notirte 1⅝ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr.

Kredit	170⅞	Deutsche Bk.	153⅞	Gotthardb.	136⅝
Franzosen	122⅞	Disk.-Kom.	178⅞	Italiener	87⅝
Lombarden	40⅞	Lübeck-Büch.	146⅞	1880er Russen	92⅝
Boch. Guß	109⅞	Mainzer	112⅞	4% ung. Gold	92⅞
Dortmunder	52⅞	Marienburg.	56⅞	Egypter	—
Harp. Hütte	136	Ostpreußen	70⅞	Russ. Noten	204⅞
Hibernia	126	Duxer	238	III. Orient	64⅝
Laura	101⅝	Elbethal	102⅞	Wrsch-Wien.	215
Bl. Hand.-G.	129	Galizier	90⅞	Tendenz: fest.	
Darmstädt.	124⅞	Mittelmeer	89,75		

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern ꝛc.
† Zinszahlung in betr. Landeswährung.

Wechsel.

Amsterdam	3	8 Tg.	168,80 G
do.	3	2 Mt.	168,55 G
Brüss. Antw	3	8 Tg.	81,00 b
do.	3	2 Mt.	80,80 B
Skand. Pltz.	6	10 Tg.	112,15 b
Kopenhagen	4	10 Tg.	112,20 G
London	3	8 Tg.	20,415 b
do.	3	3 Mt.	20,335 b
Lissb. u. Opor	7	14 Tg.	— —
[illegible]			

Hmb. 50-Th.-L. v. S.	3	134,25 G
Lübecker pr. St.	3½	129,50 B
Mein. 7 fl.-Loose	—	27,50 B
Oldb. 40 Th.-L. p. S.	3	128,10 b
Pappenhm. 7 fl.-L.	—	28,60 B
D.-Ostafr. Zollobl.	5	100,25 B
Argent. Gold-Anl.	5	38,60 b
do. innere do.	4½	33,00 B
do. do. 20 £	4½	33,00 B
do. äußere v. 88	4½	33,00 G
[illegible]		

[illegible]

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: Pindter in Berlin. Verantwortlich für Deutsches Reich: E. Eicksen; für Ausland: Karl Trost; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: C. Jahnel; Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: F. Hanke; für den Inseratentheil: A. Voigt; sämmtlich in Berlin.